

**Grußwort der Staatssekretärin für Gesundheit  
Frau Emine Demirbüken-Wegner  
zum 6. Fachtag von S.I.G.N.A.L. e.V. am 12.11.2013**

Sehr geehrte Frau May,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen von S.I.G.N.A.L.,  
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Naumann,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

leider kann ich heute nicht persönlich bei Ihnen sein, deshalb möchte ich Ihnen auf diesem Wege meine herzlichsten Grüße zu Ihrem Fachtag übermitteln und Ihnen dafür einen guten Verlauf wünschen.



Dass es bereits der 6. Fachtag ist zeigt, wie gefragt Ihr Wissen und Ihre Sachkenntnis zu Fragen der häuslichen und sexualisierten Gewalt ist. Darüber freue ich mich sehr, denn in diesem Bereich besteht nach wie vor ein großer Aufklärungs- und Informationsbedarf - vor allem, was die gesundheitlichen Folgen betrifft. Das ist auch aus Ihrem Fachtag-Programm ersichtlich, in dessen Mittelpunkt neuste Erkenntnisse und Befragungen stehen, deren Ergebnisse die Anti-Gewalt-Arbeit in Berlin weiter voran bringen können.

Das ist auch für die Workshops zutreffend, deren Grundproblematik mit parallelen Interventionsstrategien verbunden werden, seien es nun zu Fragen der Sucht oder der sexuellen Gesundheit. Doch allen Themen ist gemeinsam, dass das Gesundheitswesen bei den Folgen häuslicher und sexualisierter Gewalt eine Schlüsselposition einnimmt und sogar einnehmen muss. Denn wenn es gilt, dass für alle Gewaltopfer ein hohes Risiko für gesundheitliche Folgen besteht, dann ist das die Aufgabe des Gesundheitswesens, das zu erkennen. Dazu gehört aber dann ebenso, die Ursachen zu erforschen und den Gewaltopfern adäquate Hilfen anzubieten.

Dass sich diese Erkenntnis durchsetzt, haben wir in Berlin und anderswo auch den Frauen von S.I.G.N.A.L. und deren Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu verdanken. Insofern sind wir ohne Fragezeichen auf dem richtigen Weg. Dieses kann deshalb getrost aus der Fachtags-Überschrift gestrichen werden.

Auf dem richtigen Weg ist S.I.G.N.A.L. auch, was die Probleme der Menschen mit Migrationshintergrund angeht. Ich würde mir wünschen, dass andere sich auch dieses Themas so intensiv annehmen würden. Die Informationsflyer in 7 Sprachen und der spezielle Wegweiser für Migrantinnen sind vorbildlich.

Zum Abschluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, S.I.G.N.A.L. für die ausgezeichnete Arbeit ein herzliches Dankeschön zu sagen. Das gilt ebenso für alle Kooperationspartner, die den heutigen Fachtag sicherlich mit zu einem weiteren Erfolg werden lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Emine Demirbüken-Wegner